

„Plenarsitzung“ des „Jungen Europäischen Parlaments“ im Landtag

11. Mai 2015

Grußwort Landtagsvizepräsidentin Brigitte Lösch

I.

Der Gong hat zur Plenarsitzung gerufen – und Sie haben sich disziplinierter dazu eingefunden als bisweilen meine Kolleginnen und Kollegen des Landtags! „Klasse“: Ihr Plenum ist von Beginn das, was der lateinische Begriff ursprünglich meint: eine „vollzählige Versammlung“!

Mein Name ist Brigitte Lösch. Ich bin seit 2011 Erste stellvertretende Landtagspräsidentin. Und ich weiß:

Für Parlamentspräsidentinnen und Parlamentspräsidenten gilt bei der Sitzungsleitung das Gleiche wie für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter auf dem Platz: Die Besten sind diejenigen, die sich nicht in Szene setzen, die „Spielfluss“ nicht hemmen – die man also kaum bemerkt. Trotzdem möchte auch ich als Hausherrin Sie, liebe MdJEP – liebe Mitglieder des „Jungen Europäischen Parlaments“ –, wenigstens noch kurz offiziell begrüßen.

Ich freue mich, dass Sie seit heute Morgen um „halb neun“ den „Landtag von Baden-Württemberg“ zum „Europäischen Parlament“ machen! Das „Original“ in Straßburg zu nutzen, wäre sicher noch spannender und noch motivierender gewesen. Aber ich hoffe, auch diese „Location“ hat Sie authentisch inspiriert!

II.

Mir jedenfalls imponiert beides:

- dass Sie sich um ein wichtiges europäisches Thema kümmern,
- und dass Sie es nicht freischwebend tun, sondern entlang der institutionellen Verfahren!

Das „Junge Europäische Parlament“ ist kein „Politik-Atelier“; es ist eine „Politik-Werkstatt“! Natürlich: Das Vorhandensein des Verantwortungs- und Gestaltungswillens entscheidet. Aber: „Legitimation durch Verfahren“ – diese bürokratisch klingende Beschreibung ist mit Recht zu einer „stehenden Wendung“ geworden. Gerade auf europäischer Ebene!

Wir in Europa haben das Glück, dass wir auf eine lange friedliche Epoche zurückblicken können. Weltweit aber sterben Menschen in Kriegen und bewaffneten Auseinandersetzungen, Hunderttausende fliehen vor diesen Bedrohungen. Am 8. Mai haben wir uns an das Ende des Zweiten Weltkrieges erinnert – 70. Jahrestag, des Tages der Befreiung – diese Erinnerung verpflichtet uns zu einem gesellschaftlichen Konsens, dass das oberste Gebot die humanistische Hilfe für Flüchtlinge sein muss.

Die Flüchtlingskatastrophe im Mittelmeer ist eine Schande für Europa – deshalb muss die EU jetzt beweisen, dass sie mehr ist als eine Wirtschaftsgemeinschaft, nämlich dass die EU – als Union – als Werteunion sich ihrer Verantwortung stellt.

Sie beschäftigen sich heute u.a. mit dem Thema Klimaschutz, dem Klimawandel – und auch da muss man feststellen, dass Europa, speziell bei der Energiewende, hinter seinen faktischen Möglichkeiten zurück bleibt. Wir brauchen mehr Tempo beim europäischen Klimaschutz.

Denn schon das vergangene Jahrzehnt hat bereits gezeigt, wie drastisch sich Klimakatastrophen in Europa auswirken. Die Anzahl der unbrauchbaren landwirtschaftlichen Flächen steigt und gefährdet die wirtschaftliche Existenz. Hochwasser und Dürre wechseln sich ab und richten großen Schaden an!

III.

Deshalb sind Sie wichtig und die „Botschaften“, die Sie – die dieses „Junge Europäische Parlament“ – aussendet. Nämlich:

- Konsens ist herstellbar – in den vorhandenen Verfahren!
- Und: Konsens kann mehr hervorbringen als kleine Schritte!

Mit anderen Worten: Sie im „Jungen Europäischen Parlament“ empfinden die Meinungsbildung nicht nach – Sie gehen ihr voraus! Ganz so, wie es dem Selbstverständnis und dem Grundanliegen, der „Jungen Europäischen Föderalisten“ entspricht!

Bereits deshalb ehrt es mich, dass ich jetzt in der Plenarsitzung des „Jungen Europäischen Parlaments“ als Präsidentin amtieren darf.

IV.

Zu den ersten Pflichten einer Parlamentspräsidentin oder eines Parlamentspräsidenten zählt, der „hauseigenen“ Parlamentsverwaltung Dank und Anerkennung zu bekunden. Denn ohne die läuft gar nichts!

Beim „Jungen Europäischen Parlament“ sind Sie, Frau Enssle, und rund 25 Helferinnen und Helfer von den „JEF“ die Parlamentsverwaltung. Sie haben den

anspruchsvoll strukturierten, eng getakteten Sitzungstag absolut professionell vorbereitet und durchgezogen.

Da waren – wieder – Kompetenz, Begeisterung und Idealismus „at work“! Dieser praktizierte „Europa-Optimismus“ der JEF ist einfach toll!

Das „Junge Europäische Parlament“ hat deshalb inzwischen einen festen Platz im Kalender des Landtags. Es „gehört“ zum Landtag! Neu ist dieses Mal, dass es als Teil des „Europäischen Schulprojekttag“ durchgeführt wird. Also: Innovation und Aufwertung zugleich!

Wohlgemerkt: auch eine Aufwertung für den Landtag! Deshalb ein ganz großes „Dankeschön“ von mir für Sie, Frau Enssle, und für ihr Team!

Und ich denke, das „Junge Europäische Parlament“ sollte seine „Vollversammlung“ mit einem Applaus für „seine Verwaltung“ beginnen ...

... Prima! Jetzt ist es endgültig soweit: Ich eröffne die Plenarsitzung des „Jungen Europäischen Parlaments 2015“!